



Jahresbericht Jemen 2013

Ende Januar kam es in einem jemenitischen Gefängnis zu einem Hungerstreik von Jugendlichen und Kindern, weil einer der ihnen zum Tode verurteilt wurde, obwohl er zum Tatzeitpunkt erst 15 war. Außerdem kritisieren sie die Haftbedingungen sowie die Bedingungen ihrer Verurteilung, fordern zum Beispiel eine medizinische Feststellung ihres Alters, ausreichend Betten, Fenster, ein Ende entwürdigender Strafen und Übungen und Kontakt zu ihren Familien. Viele Jugendliche werden auch dann noch festgehalten, wenn ihre eigentliche Haftzeit abgelaufen ist.

Im Februar, März und Juni kam es mehrfach zu gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften. Dabei kam es immer wieder zu Toten und zahlreichen Verletzten. Da die Sicherheitskräfte scharfe Munition und Tränengas einsetzten, kamen auch unbeteiligte Personen zu Schaden, so wurde z.B. am 20.2. eine Schwangere in ihrem Haus erschossen, als die Sicherheitskräfte versuchten, ein Sit-in aufzulösen.

Im Juli wurde Abdul Ilah Haydar Shayi', ein investigativer Journalist, auf freien Fuß gesetzt. Er soll in Haft misshandelt worden sein, wovon er Brustverletzungen und einen gebrochenen Zahn davontrug. Außerdem ist er ohne Kontakt zu Außenwelt in Einzelhaft gehalten worden.

Er wurde willkürlich festgesetzt, weil er die Rolle der USA in einem Angriff 2009 klären wollte, bei dem über 40 Menschen starben.

Im August 2009 wurde er verhaftet und im folgenden Januar zu 5 Jahren Haft verurteilt. Wenige Wochen nach dem Verfahren ordnete Präsident Saleh seine Freilassung an, dies wurde jedoch auf Einspruch des amerikanischen Präsidenten Obama nicht vollzogen.

Zudem gab es zum ersten Mal seit 10 Jahren ein Amputationsurteil wegen Diebstahls. Eine solche Amputation gilt als grausame Strafe und ist damit nach internationalem Recht geächtet.